

Lufthansa Group

AKTIONÄRSINFO 04/2020



lufthansagroup.com
lufthansagroup.com/investor-relations



LUFTHANSA GROUP

Kennzahlen Januar – September 2020

LUFTHANSA GROUP

		Jan. - Sept. 2020	Jan. - Sept. 2019	Veränderung in %	Juli - Sept. 2020	Juli - Sept. 2019	Veränderung in %
Umsatz und Ergebnis							
Umsatzerlöse ¹⁾	Mio. €	10.995	27.524	-60	2.660	10.108	-74
davon Verkehrserlöse ¹⁾	Mio. €	7.404	21.405	-65	1.763	8.030	-78
Operative Aufwendungen ¹⁾	Mio. €	16.345	27.704	-41	4.276	9.542	-55
Adjusted EBITDA	Mio. €	-2.227	3.715		-649	1.979	
Adjusted EBIT	Mio. €	-4.161	1.715		-1.262	1.297	
EBIT	Mio. €	-5.857	1.637		-2.389	1.220	
Konzernergebnis	Mio. €	-5.584	1.038		-1.967	1.154	
Kennzahlen zur Bilanz und Kapitalflussrechnung							
Bilanzsumme	Mio. €	39.010	44.187	-12	–	–	
Eigenkapital	Mio. €	3.347	8.991	-63	–	–	
Eigenkapitalquote	%	8,6	20,3	-11,7 P.	–	–	
Nettokreditverschuldung	Mio. €	8.930	6.083	47	–	–	
Pensionsrückstellungen	Mio. €	8.073	7.914	2	–	–	
Operativer Cashflow	Mio. €	-1.598	3.735		-1.961	1.342	
Investitionen (brutto) ²⁾	Mio. €	1.023	2.785	-63	126	881	-86
Adjusted Free Cashflow	Mio. €	-2.579	685		-2.069	416	
Rentabilitätskennziffern							
Adjusted EBITDA-Marge	%	-20,3	13,5	-33,8 P.	-24,4	19,6	-44,0 P.
Adjusted EBIT-Marge	%	-37,8	6,2	-44,0 P.	-47,4	12,8	-60,2 P.
EBIT-Marge	%	-53,3	5,9	-59,2 P.	-89,8	12,1	-101,9 P.
Lufthansa Aktie							
Schlusskurs (30. Sept.)	€	7,36	14,58	-50	–	–	
Ergebnis pro Aktie	€	-10,79	2,18		-3,80	2,43	
Leistungsdaten¹⁾							
Flüge	Anzahl	321.084	901.724	-64	95.147	326.258	-71
Fluggäste	Tsd.	32.157	111.737	-71	8.681	42.765	-80
Angebote Sitzkilometer	Mio.	90.937	274.200	-67	22.333	99.597	-78
Verkaufte Sitzkilometer	Mio.	61.345	227.186	-73	11.833	86.017	-86
Sitzladefaktor	%	67,5	82,9	-15,4 P.	53,0	86,4	-33,4 P.
Angebote Fracht-Tonnenkilometer	Mio.	7.912	13.089	-40	2.417	4.536	-47
Verkaufte Fracht-Tonnenkilometer	Mio.	5.362	7.942	-32	1.759	2.680	-34
Fracht-Nutzladefaktor	%	67,8	60,7	7,1 P.	72,8	59,1	13,7 P.
Mitarbeiter							
Mitarbeiter (30. Sept.)	Anzahl	124.534	138.350	-10	–	–	

¹⁾ Vorjahreszahlen angepasst.

²⁾ Ohne Erwerb von Anteilen.

Veröffentlichungstag: 5 November 2020.



LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

die Coronakrise belastet die Lufthansa Group weiterhin erheblich. Die Umsatzerlöse lagen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres um 60% unter Vorjahr, das Adjusted EBIT sank von 1.715 Mio. EUR im Vorjahr auf -4.161 Mio. EUR. Dabei konnten wir den operativen Mittelabfluss dank erheblicher Kosteneinsparungen und der Ausweitung unseres Flugprogramms in den Sommermonaten im Vergleich zum Vorquartal deutlich senken. Dazu hat auch Lufthansa Cargo mit einer starken Performance und einem positiven Ergebnis beigetragen.

Auch in den kommenden Monaten wird der Fokus darauf liegen, die laufenden Kosten so weit wie möglich zu senken und die Mittelabflüsse zu minimieren. Dabei verlieren wir die Notwendigkeit, uns langfristig an strukturell veränderte Marktbedingungen anzupassen, nicht aus den Augen. Mit der laufenden Umsetzung des Restrukturierungsprogramms „ReNew“ wird Lufthansa schlanker, weniger komplex und effizienter. Im Rahmen des dritten Pakets des Programms wurde die Flottenplanung weiter angepasst. Sie sieht nun eine Reduktion von 150 Flugzeugen vor. Der rechnerische Personalüberhang wurde auf über 27.000 Vollzeitstellen beziffert. Darüber hinaus soll die Anzahl der Führungspositionen um 20% verringert werden.

Nachdem wir uns mit der Kabinengewerkschaft UFO auf ein langfristiges Krisenpaket verständigen konnten, wurde auch mit der Pilotengewerkschaft Vereinigung Cockpit eine Krisenvereinbarung für das Jahr 2020 geschlossen, über deren Ausweitung aktuell verhandelt wird. Ebenso wurden die Gespräche mit ver.di, welche die Bodenmitarbeiter vertritt, wiederaufgenommen.

Die Aussichten für den internationalen Luftverkehr haben sich zuletzt wieder deutlich eingetrübt. Die weltweite Zahl an Infektionen ist drastisch gestiegen. Unsere Heimatmärkte sind von dieser Entwicklung besonders getroffen. In der vergangenen Woche wurde ein einmonatiger Lockdown in Deutschland und Österreich umgesetzt. Andere europäische Länder weiten ebenfalls ihre Maßnahmen gegen das Coronavirus aus. Und die wichtigen Langstreckenmärkte wie die USA scheinen sich in der nächsten Zeit nicht zu öffnen. Dabei wird unser Flugangebot im vierten Quartal maximal ein Viertel des Vorkrisenniveaus erreichen. Aufgrund der Unsicherheiten bezüglich der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie ist es jedoch nach wie vor nicht möglich, einen detaillierten Finanzausblick für das Geschäftsjahr 2020 zu geben.

Ende September standen der Lufthansa Group liquide Mittel in Höhe von 10,1 Milliarden Euro zur Verfügung. Darin enthalten sind noch nicht abgerufene Stabilisierungsmaßnahmen in Deutschland, der Schweiz, Österreich und Belgien in Höhe von insgesamt 6,3 Milliarden Euro. Damit ist der Konzern für die Herausforderungen der kommenden Monate gerüstet. Wie der Rest der Branche sehen wir einem harten Winter entgegen. Angesichts der eingeleiteten Maßnahmen sind wir jedoch zuversichtlich, dass die Lufthansa Group stärker als viele unserer Wettbewerber aus dieser Krise hervorgehen wird. Wir werden unsere Position als führende europäische Airline verteidigen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns weiterhin auf unserem Weg begleiten.



Dennis Weber

Leiter Investor Relations
Deutsche Lufthansa AG

GESCHÄFTSVERLAUF

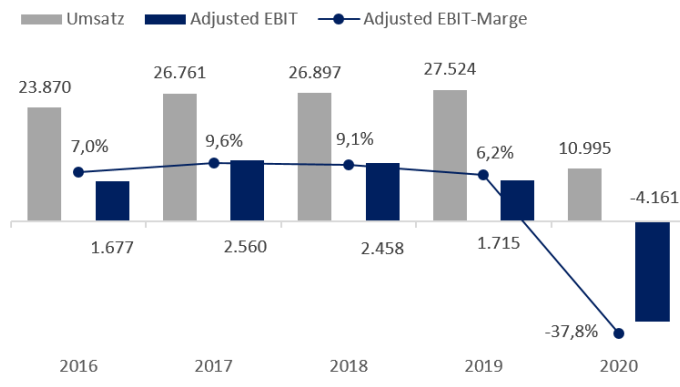
Folgen der Coronakrise belasten Geschäftsverlauf der Lufthansa Group wesentlich

Die weltweite Ausbreitung des Coronavirus hat den Geschäftsverlauf der Lufthansa Group seit März 2020 erheblich belastet. Die Lufthansa Group hat unmittelbar nach Ausbruch der Krise zum einen die angebotene Kapazität deutlich verringert und darüber hinaus Maßnahmen initiiert, um Kosten und Investitionsausgaben zu senken. Nachdem im Juli und August 2020 noch leichte Erholungstendenzen im Markt spürbar waren und das Flugangebot gegenüber den Vormonaten sukzessive ausgebaut wurde, haben sich die Aussichten für den internationalen Luftverkehr aufgrund des Endes der Sommerreisezeit sowie wieder steigender Infektionszahlen und zunehmender Reiserestriktionen in den vergangenen Wochen wieder deutlich eingetrübt. Die angebotenen Sitzkilometer werden im vierten Quartal im Vorjahresvergleich voraussichtlich nur bei maximal 25 Prozent liegen.

Die Verkehrserlöse der Lufthansa Group Airlines sanken in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres aufgrund der rückläufigen Verkehrsleistung gegenüber Vorjahr um 65% auf 7.404 Mio. EUR, die Umsatzerlöse des Konzerns lagen mit 10.995 Mio. EUR um 60% unter Vorjahr.

Die operativen Aufwendungen sanken primär aufgrund des mengenbedingten Rückgangs der Materialaufwendungen, insbesondere der Aufwendungen für Treibstoff und Gebühren, der Einführung von Kurzarbeit für große Teile der Belegschaft und weiterer Maßnahmen zur Senkung der Fixkosten um insgesamt 41% auf 16.345 Mio. EUR.

**ENTWICKLUNG UMSATZ, ADJUSTED EBIT in Mio. € (Jan. - Sept.)
UND ADJUSTED EBIT-MARGE in % (Jan. - Sept.)**



Das Adjusted EBIT sank auf -4.161 Mio. EUR (Vorjahr: 1.715 Mio. EUR), die Adjusted EBIT-Marge lag bei -37,8% (Vorjahr: 6,2%). Das EBIT verminderte sich auf -5.857 Mio. EUR (Vorjahr: 1.637 Mio. EUR). Das Konzernergebnis sank auf -5.584 Mio. EUR (Vorjahr: 1.038 Mio. EUR). Es wurde von außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Flotte und Firmenwerte sowie der negativen Marktwertentwicklung von Hedges zur Treibstoffkostenabsicherung belastet.

Der Adjusted Free Cashflow (Free Cashflow bereinigt um IFRS 16-Effekt) sank auf -2.579 Mio. EUR (Vorjahr: 685 Mio. EUR). Die Nettokreditverschuldung lag mit 8.930 Mio. EUR um 34% über dem Niveau vom Jahresende 2019 (31. Dezember 2019: 6.662 Mio. EUR). Ende September 2020 standen dem Konzern liquide Mittel in Höhe von 10,1 Mrd. EUR zur Verfügung. Darin enthalten sind noch nicht abgerufene Mittel aus den staatlichen Stabilisierungsmaßnahmen und Krediten in Höhe von 6,3 Mrd. EUR.

📌 Finanzberichte: 3. Zwischenbericht 2020

📌 Pressemeldung: „Lufthansa Group mit bereinigtem Ergebnis von minus 1,3 Milliarden Euro im 3. Quartal“

AUSBLICK

Adjusted EBIT der Lufthansa Group wird 2020 deutlich unter Vorjahr liegen

Die Aussichten für den internationalen Luftverkehr haben sich aufgrund des Endes der Sommerreisezeit sowie wieder steigender Infektionszahlen und zunehmender Reiserestriktionen in allen relevanten Märkten in den vergangenen Wochen wieder deutlich eingetrübt. Das weitere Pandemiegeschehen, die Maßnahmen zur Eindämmung des Virus, insbesondere im Hinblick auf Reiserestriktionen, und die kurzfristigen Auswirkungen der Pandemie auf das Kundenvertrauen können nicht verlässlich prognostiziert werden.

Es ist deshalb weiterhin nicht möglich, einen detaillierten Finanzausblick für das Geschäftsjahr 2020 zu geben. Die im Geschäftsbericht 2019 dargelegte Erwartung eines deutlichen Rückgangs von Konzernumsatz und Adjusted EBIT im Geschäftsjahr 2020 gilt insofern unverändert.

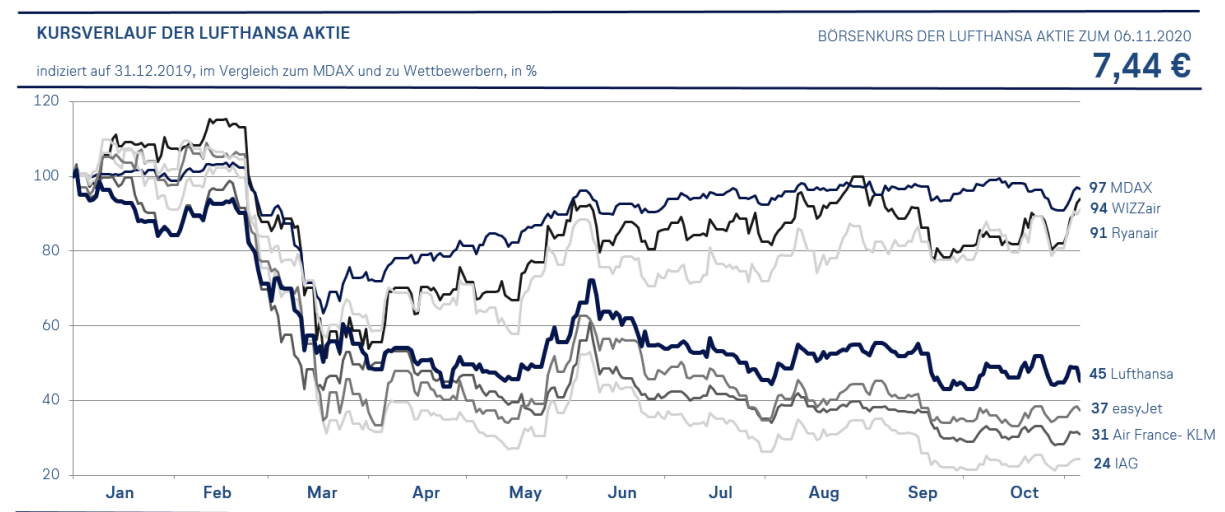
Einzig für den Geschäftsbereich Logistik wird eine vom Gesamtkonzern abweichende Entwicklung erwartet. Der Konzern geht davon aus, dass sich die positive Ergebnisentwicklung, die von höheren Durchschnittserlösen infolge des Wegfalls von Frachtkapazitäten in Passagierflugzeugen getragen wird, auch im restlichen Jahresverlauf fortsetzt. Das Segment wird deshalb im Geschäftsjahr 2020 eine zweistellige Adjusted EBIT-Marge erreichen.

📌 Weitere Details finden sich im Geschäftsbericht 2019, ab S. 106.

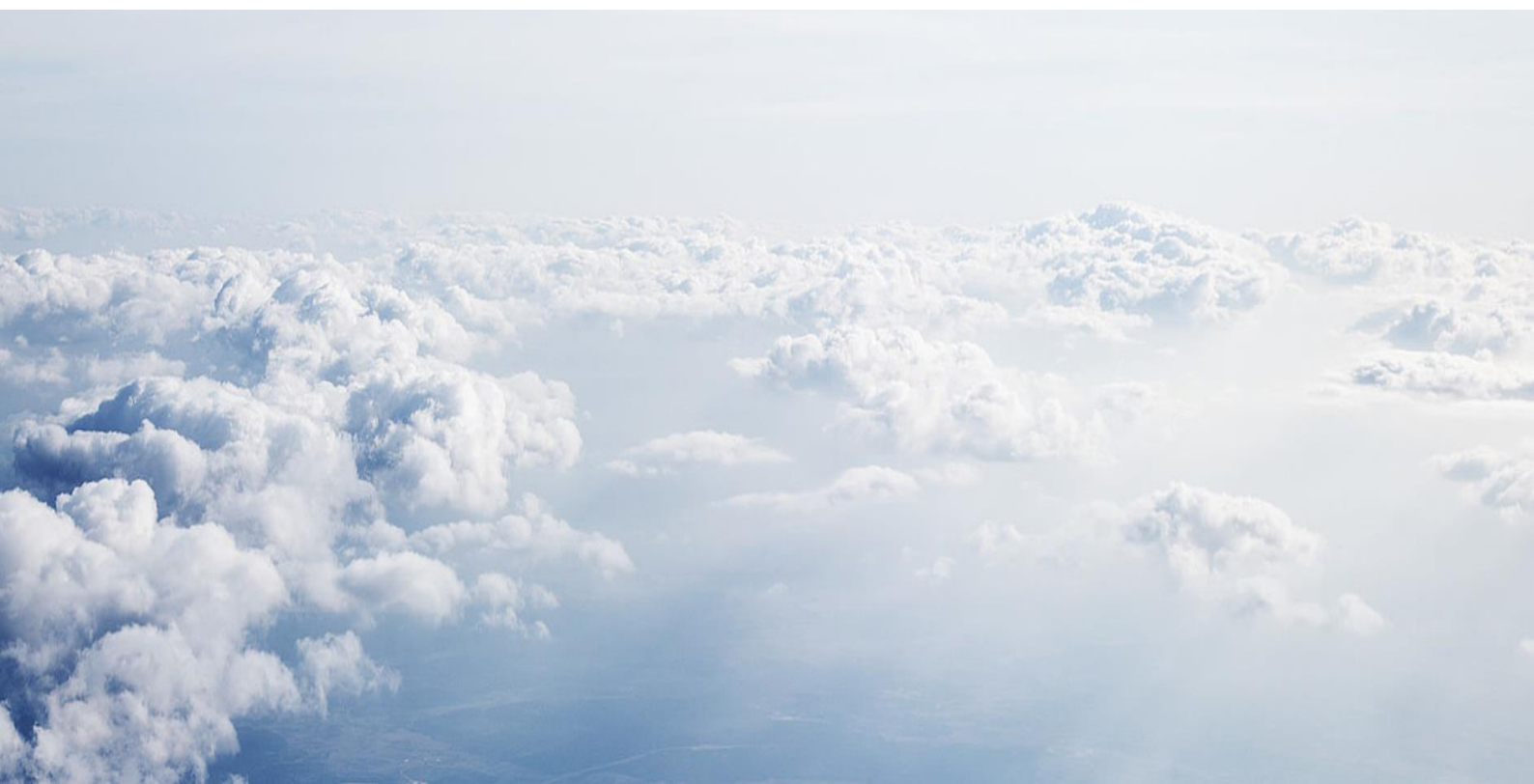
AKTIENKURSENTWICKLUNG

Coronakrise führt zu deutlichem Kursverlust der Lufthansa Aktie

Die anhaltende Coronakrise belastet auch den Kursverlauf der Lufthansa Aktie weiterhin deutlich. Nachdem der Aktienkurs am 2. Januar 2020 mit 16,68 EUR seinen höchsten Stand im bisherigen Jahresverlauf erreichte, sank er im Verlauf der Coronakrise zwischenzeitlich bis auf 7,18 EUR am 24. April 2020. In der Folge konnte sich der Kurs zwischenzeitlich erholen, zum 9. Juni 2020 lag er bei 11,85 EUR. Bis zum 6. November 2020 sank er jedoch wieder auf 7,44 EUR, vor allem aufgrund der wieder steigenden Infektionszahlen und zunehmender Reiserestriktionen. Der Kurs sank somit seit Jahresbeginn um 55%. Die Lufthansa Aktie schnitt damit jedoch besser ab als die Aktien der beiden anderen europäischen Netzwerk-Airlines, IAG und AirFrance-KLM, die 76% bzw. 69% verloren. Der Vergleichsindex MDAX, in dem die Lufthansa Aktie seit dem 22. Juni gelistet ist, und der DAX Index sanken in diesem Zeitraum mit einem Minus von 3% respektive 6% weniger stark.



🔗 **Webseite: Aktienkursinformationen**



THEMEN

Stabilisierungsmaßnahmen

EU-Kommission und WSF stimmen Stabilisierungspaketen zu

Im Verlauf des dritten Quartals 2020 hat die EU-Kommission auch die weiteren Bestandteile des Stabilisierungspakets genehmigt.

So hat die EU-Kommission am 7. Juli 2020 ihre Zustimmung für das zwischen der österreichischen Bundesregierung, der Lufthansa Group und Austrian Airlines verhandelte Corona-Hilfspaket in Höhe von 600 Mio. EUR für Austrian Airlines gegeben. Als Teil des Pakets hat die Deutsche Lufthansa AG nach der Freigabe Austrian Airlines 150 Mio. EUR Eigenkapital zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus wurde am 21. August 2020 das Stabilisierungspaket für Brussels Airlines in Form eines Darlehens des belgischen Staats in Höhe von 290 Mio. EUR, ergänzt durch einen Eigenkapitalzuschuss der Deutschen Lufthansa AG von 170 Mio. EUR, durch die EU-Kommission genehmigt.

Der Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) der Bundesrepublik Deutschland hat den Hilfspaketen aus Österreich, der Schweiz und Belgien in Höhe von insgesamt 2,2 Mrd. EUR am 17. August 2020 zugestimmt. Dieser Betrag wird auf das mit dem WSF vereinbarte Stabilisierungspaket angerechnet.

Stabilisierungsmaßnahmen

Erste Zahlungen aus den Stabilisierungspaketen sind erfolgt

Die Lufthansa Konzerngesellschaften haben bis Ende September 2020 insgesamt 2,7 Mrd. EUR aus den Stabilisierungspaketen erhalten.

In Deutschland wurden die stille Beteiligung II des WSF in Höhe von 1.000 Mio. EUR sowie weitere 1.000 Mio. EUR des KfW-Konsortialkredites in Anspruch genommen. Darüber hinaus flossen 306 Mio. EUR aus der Kapitalerhöhung durch den WSF zu. In Österreich wurden das Hybriddarlehen der Finanzagentur des Bundes von 150 Mio. EUR sowie zwei Tranchen des Konsortialkredites in Höhe von insgesamt 200 Mio. EUR ausgezahlt.

Darüber hinaus haben die LSG Group sowie die Lufthansa Technik in den USA Zahlungen im Rahmen des „Coronavirus Aid, Relief and Economic Security Act“ („CARES Act“) in einer Gesamthöhe von 244 Mio. USD erhalten, die teilweise als Darlehen, teilweise als Zuschuss gewährt wurden.

 **Webseite: Stabilisierungspaket**

Restrukturierung

Lufthansa Group beschließt drittes Paket ihres Restrukturierungsprogramms



Der Vorstand der Deutschen Lufthansa AG hat am 21. September 2020 das dritte Paket des konzernweiten Restrukturierungsprogramms „ReNew“ beschlossen.

Die mittelfristige Flottenplanung sieht nun ab Mitte des Jahrzehnts eine dauerhafte, konzernweite Kapazitätsreduktion von 150 Flugzeugen vor. Dazu werden vor allem Langstreckenflugzeuge vorzeitig stillgelegt. Dies umfasst die kompletten Teilflotten vom Typ Airbus A380 sowie vom Typ A340-600, die in einen sogenannten Langzeitparkmodus überführt beziehungsweise endgültig außer Dienst gestellt werden.

Der rechnerische Personalüberhang infolge der geplanten Kapazitätsreduktion beträgt mehr als 27.000 Vollzeitstellen. Die Anpassung der dauerhaften Personalstärke in den Flugbetrieben wird an die weitere Marktentwicklung angepasst. Unabhängig von den Verhandlungen über Interessenausgleiche und Sozialpläne für betriebsbedingte Kündigungen in der Lufthansa Group bleibt die Zielsetzung des Vorstands, mit den Tarifpartnern Krisenpakete zu vereinbaren, die die Anzahl der notwendigen betriebsbedingten Kündigungen begrenzen.

Die Führungsstruktur soll im ersten Quartal 2021 mit einer um 20 Prozent reduzierten Anzahl von Leitungspositionen verschlankt werden. Darüber hinaus sollen die Verwaltungsflächen weltweit überprüft und in Deutschland um 30 Prozent reduziert werden.

Nach Einschätzung des Vorstands sind angesichts der unverändert großen Unsicherheiten im globalen Luftverkehr kurzfristige Anpassungen an die aktuelle Marktlage auf absehbare Zeit unumgänglich. In der Ausweitung von Corona-Tests sieht der Vorstand eine wesentliche Voraussetzung zur Wiederaufnahme der globalen Mobilität. Konsequentes Testen ist möglich, erhöht die Sicherheit für Reisende und ist im Gegensatz zu wechselnden und uneinheitlichen Einreise- und Quarantäneregelungen die bessere Alternative.

🚩 **Pressemeldung: „Lufthansa beschließt drittes Paket ihres Restrukturierungsprogramms“**

Vereinbarungen mit den Sozialpartnern

Lufthansa und Vereinigung Cockpit schließen Krisenvereinbarung für kurzfristige Maßnahmen



Am 19. August 2020 haben die Lufthansa Group und die Pilotengewerkschaft Vereinigung Cockpit eine Kurzfristkrisenvereinbarung geschlossen, die bis Ende des Jahres gilt.

Die beschlossenen Maßnahmen umfassen die Reduzierung der Aufstockung des Kurzarbeitergeldes und der Arbeitgeberbeiträge zur Dotierung der Altersversorgung sowie die Verschiebung der für 2020 vereinbarten Tarifierhöhungen auf Januar 2021. Betriebsbedingte Kündigungen werden bis zum 31. März 2021 ausgeschlossen.

Die Maßnahmen gelten für die Piloten von Lufthansa German Airlines, Lufthansa Cargo, Lufthansa Aviation Training sowie Teile der Germanwings Piloten.

Bereits im Juni 2020 hatten sich die Lufthansa Group und die Unabhängige Flugbegleitergewerkschaft UFO auf ein Maßnahmenpaket zur Bewältigung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Krise geeinigt. Damit werden bis Ende 2023 Kosteneinsparungen von mehr als einer halben Milliarde Euro erzielt.

🔗 **Pressemeldung:** „Lufthansa und Vereinigung Cockpit schließen Krisenvereinbarung für kurzfristige Maßnahmen bis Ende des Jahres“

Unternehmensführung

Lufthansa Aufsichtsrat verlängert vorzeitig Vertrag von Harry Hohmeister



Der Aufsichtsrat der Deutschen Lufthansa AG hat in seiner Sitzung am 21. September 2020 beschlossen, den Vertrag mit Harry Hohmeister (56) vorzeitig um drei Jahre bis zum 30. Juni 2024 zu verlängern.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Deutschen Lufthansa AG, Karl-Ludwig Kley, sagt: „Die große Erfahrung und Kompetenz von Harry Hohmeister sind in diesen Zeiten großer Herausforderungen wichtiger denn je. Er genießt das Vertrauen des Aufsichtsrats, und wir freuen uns, dass er seine erfolgreiche Vorstandsarbeit fortsetzen wird.“

Harry Hohmeister ist seit Juli 2013 Mitglied des Vorstands der Deutschen Lufthansa AG. Er leitet das Vorstandsressort „Commercial Passenger Airlines“ und trägt damit die Verantwortung für die Koordination der Netzwerkplanung, das Revenue Management sowie Distribution und Sales für die Passagier Airlines der Lufthansa Group.

🔗 **Pressemeldung:** „Lufthansa Aufsichtsrat verlängert vorzeitig Vertrag von Harry Hohmeister“

Aufsichtsrat

Wechsel im Aufsichtsrat der Deutschen Lufthansa AG

Am 2. September 2020 wurden Angela Titzrath und Michael Kerkloh entsprechend des Vorschlags des Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Karl-Ludwig Kley, gemäß der Vereinbarungen des Stabilisierungspakets des WSF als neue Mitglieder des Aufsichtsrats der Deutschen Lufthansa AG gerichtlich bestellt. Michael Kerkloh wurde darüber hinaus am 21. September 2020 in den Prüfungsausschuss der Deutschen Lufthansa AG gewählt.

Um die Bestellung der beiden neuen Mitglieder zu ermöglichen, haben die bisherigen Aufsichtsräte Monika Ribar und Martin Koehler ihre Mandate niedergelegt.

Karl-Ludwig Kley sagt: „Wir erfüllen mit diesem Wechsel eine Kernbedingung des Stabilisierungspakets. Ich danke Monika Ribar und Martin Koehler für ihre langjährige und engagierte Mitarbeit im Aufsichtsrat. Mit ihnen verlieren wir zwei ausgewiesene Experten, die ihre große Managementenerfahrung und ihre Airline-Kompetenz stets zum Wohle der Gesellschaft eingebracht haben. Gleichzeitig gewinnen wir mit Angela Titzrath eine erfahrene Managerin, die den Aufsichtsrat mit ihrer breiten Expertise aus verschiedenen Industrien und Unternehmen bereichern wird. Ihre Erfahrung in der Logistik sowie ihre Kenntnis personalpolitischer Themen werden für unser Gremium von großem Wert sein. Michael Kerkloh hat die Flughäfen in Hamburg und München über viele Jahre erfolgreich geführt. Er wird seine langjährige Erfahrung und sein tiefes Verständnis für die Zusammenhänge im Luftverkehr in den Aufsichtsrat einbringen.“

🔗 **Pressemeldung:** „Wechsel im Aufsichtsrat der Deutschen Lufthansa AG“

KONTAKT

Ihre Ansprechpartner bei Investor Relations

Gerne stehen wir Ihnen bei Fragen zur Verfügung.



Dennis Weber

Leiter Investor Relations

Telefon: +49 69 696 28001

E-Mail: investor.relations(at)dlh.de



Svenja Lang

Analysten- und
Investorenkommunikation
Privataktionäre

Telefon: +49 69 696 28025

E-Mail: investor.relations(at)dlh.de

FINANZKALENDER

2021

- | | |
|--------------------|--|
| 4. März | Veröffentlichung Geschäftsbericht 2020 |
| 29. April | Veröffentlichung 1. Zwischenbericht
Januar – März 2021 |
| 4. Mai | Hauptversammlung |
| 5. August | Veröffentlichung 2. Zwischenbericht
Januar – Juni 2021 |
| 28. Oktober | Veröffentlichung 3. Zwischenbericht
Januar – September 2021 |

Vorbehalt bei zukunftsgerichteten Aussagen

Bei den in unserer Aktionärsinfo veröffentlichten Angaben, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Lufthansa Group und ihrer Gesellschaften beziehen, handelt es sich lediglich um Prognosen und Einschätzungen und damit nicht um feststehende historische Tatsachen. Sie dienen allein informatorischen Zwecken und sind gekennzeichnet durch Begriffe wie „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „rechnen mit“ oder „bestreben“. Diese zukunftsgerichteten Aussagen beruhen auf allen uns derzeit erkennbaren und verfügbaren Informationen, Fakten und Erwartungen. Sie können daher nur zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Gültigkeit beanspruchen.

Da zukunftsgerichtete Aussagen naturgemäß mit Ungewissheiten und in ihren Auswirkungen nicht einschätzbaren Risikofaktoren – wie etwa einer Änderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – behaftet sind oder zugrunde gelegte Annahmen nicht oder abweichend eintreffen können, besteht die Möglichkeit, dass sich die tatsächlichen Ergebnisse und die Entwicklung des Unternehmens von den Prognosen wesentlich unterscheiden. Die Lufthansa Group ist stets bemüht, die veröffentlichten Daten zu kontrollieren und auf dem aktuellen Stand zu halten. Dennoch kann seitens des Unternehmens keine Verpflichtung übernommen werden, zukunftsgerichtete Aussagen an später eintretende Ereignisse bzw. Entwicklungen anzupassen. Eine Haftung oder Garantie für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Daten und Informationen wird demnach weder ausdrücklich noch konkludent übernommen.